

EVANGELIUM - MT 11,25-30

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!

Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Impuls für den 14. So im Jkr

aus Sach 9,9-11 und Mt 11,25-30
für den Pfarrverband von Verena Mandl

Festgefahrene Muster bestimmen oft unser Leben. Wir haben den Eindruck, dass nur Arbeit, fremde Erwartungen an uns, Verpflichtungen und eigener Ehrgeiz unser Leben bestimmen. Wo bleibt dazwischen Zeit für Muße, Freizeit, Urlaub, ...? Gerade jetzt, am Beginn des Sommers, ist die Sehnsucht nach Freizeit besonders groß.

In den heutigen Lesungen und im Evangelium geht es nicht um äußere Notwendigkeiten, denn diese können wir nicht einfach vernachlässigen, sondern es geht um die prinzipielle Grundausrichtung des Menschen.

Im Alten Testament erzählen Propheten von einem „König“, der kommen wird, um Frieden zu bringen anstatt Krieg. Er wird auf einem Esel einreiten und uns zum Segen sein.

Im Evangelium werden wir aufgefordert, zu ihm (den Vater) zu kommen, wenn wir müde und erschöpft sind. Denn durch ihn werden wir Ruhe finden.

Der Geist Gottes fördert und stärkt unser Leben und unsere Lebendigkeit in uns, indem Gewalt und falsche Erwartungen aus unserem Leben verschwinden und wir uns in aller Offenheit Gott und den Menschen zuwenden.